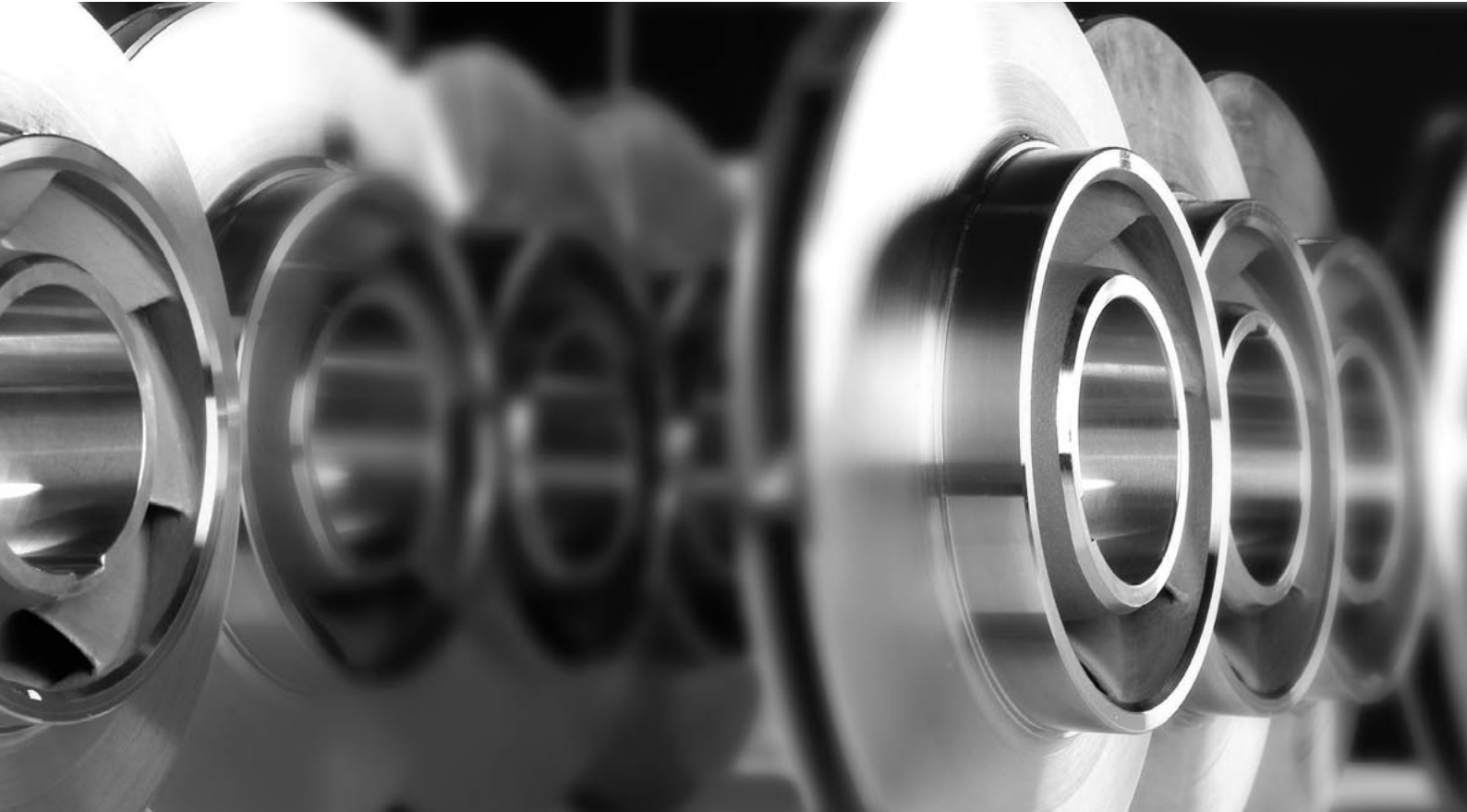


Halbjahresfinanzbericht 2009



Zwischenlagebericht	4
Konzernzwischenabschluss	8
Bilanz	8
Gewinn- und Verlustrechnung	9
Entwicklung des Eigenkapitals	10
Erfasste Erträge und Aufwendungen	11
Kapitalflussrechnung	11
Segmentberichterstattung	12
Anhang	14
Gewinnverwendung 2008 für die KSB AG	22
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	22
Finanzkalender / Impressum	23

ZWISCHENLAGEBERICHT ÜBER DAS ERSTE HALBJAHR 2009

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Ende letzten Jahres einsetzende Wirtschaftsabschwung hat sich im ersten Halbjahr 2009 fortgesetzt und auch die Entwicklung im Maschinenbau stark beeinträchtigt. Viele Investoren waren wegen des konjunkturellen Verlaufs verunsichert und hielten sich bei der Bestellung neuer Maschinen zurück. Hinzu kamen wachsende Schwierigkeiten der Kunden, ihre Geschäftstätigkeit zu finanzieren.

Der Nachfrageeinbruch im Investitionsgütermarkt betraf auch die Pumpen- und Armaturenindustrie, die ihre Produktion anpassen musste. Wie stark die einzelnen Hersteller von Auftragsrückgängen betroffen waren, hing wesentlich von deren Marktausrichtung und Spezialisierungsgrad ab.

Im Geschäft mit Standardpumpen und -armaturen ging die Nachfrage deutlich zurück. Besonders in der Industrie- und Gebäudetechnik wirkte sich die Zurückhaltung der Kunden bei Neuinvestitionen auf die Bestellung von Pumpen und Armaturen aus. Das Projektgeschäft mit vorwiegend auftragsbezogen gefertigten Produkten war von den rezessiven Tendenzen im Markt bisher weniger stark berührt. Viele Kunden setzten ihre Vorhaben zum Bau oder zur Modernisierung von Kraftwerken, Wasserversorgungsanlagen und Einrichtungen zum Gewässerschutz wie geplant um.

GESCHÄFTSVERLAUF

Entsprechend dieser Marktentwicklung richteten wir unsere Kapazitäten in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres verstärkt auf solche Bereiche aus, die eine vergleichsweise hohe Stabilität im Auftragseingang aufwiesen. Wo dies nicht möglich war, haben wir Fertigungskapazitäten angepasst, indem wir Urlaubsüberhänge abbauten und auf Zeitkonten gesammelte Überstunden durch Freizeit ausglich. Außerdem nutzten wir in begrenztem Umfang auch Kurzarbeitsregelungen. Im Vertrieb erhöhten wir die Zahl unserer Kundenkontakte, um die Erfolgsquote bei Auftragsvergaben zu steigern.

Mit dem Ziel, unsere Position im europäischen Markt für Feuerlöschtechnik zu verbessern, haben wir einen führenden Hersteller von dieselbetriebenen Pumpenaggregaten für Brandschutzanlagen übernommen. Die Kagema Industrieausrüstungen GmbH mit Sitz in Pattensen (bei Hannover) beschäftigt 70 Mitarbeiter und ver-

fügt über internationale Kontakte. Die Integration des Kagema-Programms wird es uns ermöglichen, das Geschäft in mehreren europäischen Ländern auszubauen.

Ende Juni stellten wir außerdem unsere Gesamtstrategie im KSB Konzern vor. Sie sieht vor, in den kommenden Jahren für ausgewählte Geschäftsfelder zusätzliche Mittel bereitzustellen, um dort überproportional zu wachsen und eine führende Wettbewerbsposition zu erlangen oder zu verteidigen. Strategisches Ziel ist ein nachhaltiges, rentables Wachstum, das unsere Zukunft als finanziell unabhängiges Unternehmen langfristig sichert.

Rückläufiger Auftragseingang

Nach fünf Jahren kontinuierlicher Steigerung war der Auftragseingang im ersten Halbjahr 2009 mit –11,5 % erstmals wieder rückläufig. Bis Ende Juni gingen Aufträge im Wert von 1.026,9 Mio. € ein; dies waren 134,1 Mio. € weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Besonders ins Gewicht fiel der Rückgang bei den europäischen Konzerngesellschaften. Der Auftragseingang der KSB AG zeigte sich im europäischen Vergleich mit –9,9 % etwas stabiler.

Am stärksten gingen weltweit die Bestellungen von Industriekunden zurück. Sie lagen um rund 22 % unter dem Wert des Vorjahres. Auch die Auftragseingänge in der Wasserwirtschaft, der Gebäudetechnik und der Abwasserwirtschaft hatten ein geringeres Volumen als in den ersten sechs Monaten 2008. Demgegenüber stabilisierten sich die Bestellungen für Kraftwerkspumpen und -armaturen auf hohem Niveau. Einen kleinen Zuwachs verzeichneten trotz der schwierigen Branchensituation die Auftragseingänge im Bergbau.

Konzernumsatz auf Vorjahresniveau

Der Konzernumsatz blieb mit + 0,3 % nahezu unverändert und erreichte 936,3 Mio. €. Kräftige Zuwächse in der Energietechnik sowie in der Wasser- und Abwasserwirtschaft glichen die Rückgänge im Industriegeschäft und im Absatz gebäudetechnischer Produkte aus. Der Umsatz mit Produkten für den Bergbau übertraf knapp den Vorjahreswert.

Einer leicht negativen Umsatzentwicklung der Konzerngesellschaften in Europa und Amerika stand im ersten Halbjahr ein positiver Verlauf in den Regionen Asien / Pazifik und Mittlerer Osten / Afrika gegenüber.

Anhaltend hoher Auftragsbestand

Die Umsatzentwicklung des Konzerns kann sich weiter auf einen starken Auftragsbestand stützen. Dieser hatte Ende Juni einen Wert von etwa 1.040 Mio. € und übertraf damit den Vorjahresendwert, der bei rund 950 Mio. € lag.

Die noch auszuführenden Aufträge betreffen in erster Linie die Ausrüstung von Kraftwerken, für die unsere Kunden bereits Pumpen, Armaturen und Systeme geordert haben. Die Lieferzeiten erstrecken sich bis 2011. Vereinzelt liegen uns auch Aufträge für spätere Jahre vor.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Erhöhter Preisdruck, steigende Personalkosten sowie die veränderte Auslastungssituation haben im ersten Halbjahr zu einem deutlichen Rückgang im Ergebnis und damit auch bei der Umsatzrendite geführt. Im KSB Konzern weisen wir trotz hoher Investitionen weiterhin eine solide Finanzlage aus. Vor allem unser konsequentes Liquiditätsmanagement hat hierzu beigetragen.

ERTRAGSLAGE

Verringerte Gesamtleistung

Die Gesamtleistung ist im ersten Halbjahr 2009 um 2,2 % auf 936,1 Mio. € (Vorjahr 957,1 Mio. €) zurückgegangen. Hierbei wurde die geringfügige Umsatzausweitung von 0,3 % durch den Bestandsabbau bei Unfertigen und Fertigen Erzeugnissen kompensiert. Zum vergleichbaren Vorjahreszeitpunkt berichteten wir noch einen Bestandsaufbau.

Veränderte Kostenstruktur

Der Personalaufwand ist im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2008 um 12,2 Mio. € gestiegen. Auch die Quote in Relation zur Gesamtleistung ist um 2,0 Prozentpunkte auf 32,9 % angewachsen. Neben dem Personalaufbau im Periodenvergleich wirken sich hier die tariflichen Erhöhungen aus. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 152,9 Mio. € (Vorjahr 155,5 Mio. €) und liegen, gemessen an der Gesamtleistung, mit 16,3 % genau auf dem Wert des ersten Halbjahres 2008. Für

Material haben wir 391,5 Mio. € aufgewendet; dies entspricht 41,8 % der Gesamtleistung (Vorjahr 42,3 %).

Rückgang des Halbjahresergebnisses

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres haben wir ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 67,5 Mio. € erzielt. Dieses liegt um 20,8 % oder 17,8 Mio. € unter dem Wert des ersten Halbjahres 2008. Die Umsatzrendite hat sich auf 7,2 % verringert; zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres waren es 9,1 %. Negativ ausgewirkt haben sich der spürbare Preisdruck, die Kostensteigerungen im Personalbereich sowie eine veränderte Umsatzstruktur.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern ist – bei konstanter Ertragsteuerquote – ebenfalls um 20,8 % auf 47,9 Mio. € (Vorjahr 60,4 Mio. €) zurückgegangen.

Die den Aktionären der KSB AG zustehenden Anteile am Ergebnis nach Ertragsteuern haben sich mit 20,2 % etwas weniger stark verringert. Sie liegen bei 42,8 Mio. € (Vorjahr 53,6 Mio. €). Die Anteile anderer Gesellschafter hingegen haben mit 25,6 % deutlicher abgenommen.

Das Ergebnis je Aktie beträgt 24,24 € (Vorjahr 30,47 €) für die Stammaktien und 24,62 € (Vorjahr 30,73 €) für die Vorzugsaktien.

Entwicklung der Segmente

Die Gesellschaften der Region Europa mussten einen Rückgang im Auftragseingang von annähernd 13 % verkraften. Der Umsatz verringerte sich dagegen nur um knapp 1 %. Sie erwirtschafteten ein EBT von 37,1 Mio. € (gegenüber 55,5 Mio. € in den ersten sechs Monaten 2008).

Die Region Mittlerer Osten / Afrika verbuchte Rückgänge im Auftragseingang um etwa 23 %, konnte im Umsatz allerdings um mehr als 31 % zulegen. Das Ergebnis lag mit 4,6 Mio. € über dem Vorjahreswert von 2,8 Mio. €.

Bei den Gesellschaften in der Region Asien / Pazifik ist der Auftragseingang um 6 % zurückgegangen, im Umsatz realisierten sie einen Anstieg um fast 3 %. Das erwirtschaftete EBT verringerte sich von 12,8 Mio. € auf 11,3 Mio. €.

Unsere Gesellschaften der Region Amerika verzeichneten einen um 8 % schwächeren Auftragseingang sowie einen um etwa 5 % geringeren Umsatz. Die Erträge lagen bei 14,6 Mio. € nach 14,2 Mio. € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

FINANZLAGE

Eigenkapital

Das Eigenkapital des KSB Konzerns ist nach den ersten sechs Monaten 2009 auf 640,7 Mio. € angewachsen. Zum 31.12.2008 waren es noch 605,8 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt 43,0 %. Zum Jahresultimo 2008 lag sie bei 42,6 %.

Schulden

Die Schulden sind um 33,0 Mio. € gestiegen, obwohl bei den Rückstellungen insgesamt eine Abnahme um 13,1 Mio. € zu berichten ist. Zwar sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen angewachsen; dies wurde jedoch durch geringere andere Rückstellungen im Personalbereich mehr als ausgeglichen. Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zurückgegangen. Allerdings haben sich unsere Finanzschulden deutlich erhöht. Sie belaufen sich Ende Juni auf 99,7 Mio. €. Zum Jahresende 2008 waren es 47,2 Mio. €. Dieser Anstieg erklärt sich durch die Aufnahme langfristiger Bankkredite, um unsere Liquidität während der Finanz- und Wirtschaftskrise dauerhaft zu sichern. Dadurch hat aber auch der Bestand unserer Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente deutlich zugenommen.

Liquidität

Die Nettofinanzposition des KSB Konzerns (Saldo aus verzinslichen Geldwerten einerseits und Finanzschulden andererseits) liegt Ende Juni bei 113,5 Mio. €. Dies ist im Vergleich zum 30.06.2008 eine Verbesserung um 21,0 Mio. €. Zum Jahresanfang waren wir mit 129,1 Mio. € gestartet.

Aus den betrieblichen Tätigkeiten haben wir einen Cashflow von 53,7 Mio. € erzielt. In den ersten sechs Monaten des Vorjahres hatten wir 42,5 Mio. € erreicht. Im Periodenvergleich zeigt sich neben dem Ergebnismrückgang ein wesentlich geringerer Anstieg der Mittelbindung innerhalb des Working Capital.

Aus unserer Investitionstätigkeit resultierte ein Cashflow in Höhe von – 48,1 Mio. € (Vorjahreszeitraum – 41,4 Mio. €). Hierbei sind die Ausgaben für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen um 9,1 Mio. € angestiegen, die Auszahlungen für Finanzinvestitionen sind geringfügig zurückgegangen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten hat sich aufgrund der verstärkten Kreditaufnahme deutlich um 28,8 Mio. € erhöht.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich zum 30.06.2009 auf 1.489,2 Mio. € erhöht; zum 31.12.2008 belief sich der entsprechende Wert auf 1.421,4 Mio. €.

Die Vorräte liegen mit 280,3 Mio. € nahezu auf dem Jahresendniveau 2008 (282,1 Mio. €).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 32,0 Mio. € zurückgegangen. Die Forderungen aus der PoC-Bewertung hingegen haben um 29,2 Mio. € zugenommen. Hierbei fiel der absolute Anstieg mit mehr als 50 Mio. € noch stärker aus; gegenläufig wirkten allerdings höhere erhaltene Anzahlungen.

Unser Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten beträgt 204,0 Mio. € (31.12.2008: 167,4 Mio. €). Wie bereits erwähnt, ist der Aufbau eine Folge der verstärkten Kreditaufnahme zur Sicherung unserer Liquidität.

Aufgrund unserer getätigten Investitionen verzeichnen wir im Langfristigen Vermögen einen Anstieg um 29,1 Mio. €. Hier sind 30,9 % unserer Mittel gebunden, Ende 2008 waren es 30,3 %.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Die wirtschaftliche Lage des KSB Konzerns hat sich in den ersten sechs Monaten 2009 aufgrund der negativen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung etwas verschlechtert. In Auftragseingang und Ergebnis hatten wir die erwarteten Rückgänge zu verkraften. Bei den Umsatzerlösen konnten wir durch unseren hohen Auftragsbestand rückläufige Zahlen noch vermeiden. Die finanzielle Situation des Konzerns ist weiterhin sehr solide.

MITARBEITER

Aufgrund der veränderten Nachfragesituation hat sich unser Personalbedarf in einigen Tätigkeitsbereichen verringert. Daher erfolgten Neueinstellungen in der ersten Jahreshälfte nur noch gezielt bei Spezialbedarf. Wegen des Kapazitätsaufbaus im zweiten Halbjahr 2008 hat sich die Konzernbelegschaft jedoch zum 30. Juni 2009 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 133 Personen auf 14.247 erhöht.

RISIKOBERICHT

Im Lagebericht zum Konzernabschluss 2008 haben wir die Chancen und Risiken, die wir mit unserem Geschäft verbunden sehen, ausführlich dargestellt. Aus heutiger Sicht ergeben sich keine nennenswerten Veränderungen. Die zeitliche Länge und die gesamte Dimension der Finanzkrise sowie die daraus resultierende negative Wirkung auf die realwirtschaftliche Entwicklung ist weiterhin nur sehr schwer abzuschätzen.

PROGNOSEBERICHT

Die Entwicklung unserer Märkte und Absatzchancen schätzen wir zur Jahresmitte nicht wesentlich anders ein als im Prognosebericht des Konzernlageberichts 2008 dargestellt.

Für das Gesamtjahr erwarten wir weiterhin deutliche Rückgänge im Auftragseingang. Dabei wird das kurzzyklische Standardgeschäft stärker betroffen sein als das Projektgeschäft. Obwohl dieses in den ersten sechs Monaten noch relativ stabil war, sehen wir für das zweite Halbjahr auch hier Risiken einer Abschwächung. Für einen Teil unserer Kunden im Projektgeschäft wird es zunehmend schwieriger, die hierfür notwendigen Finanzierungen bereitzustellen.

Der Umsatz wird für das Gesamtjahr 2009 voraussichtlich unter dem des Jahres 2008 liegen. Begünstigt durch unseren Auftragsbestand gehen wir allerdings davon aus, dass der prozentuale Rückgang unter dem des Auftragseingangs liegen wird.

Erhöhter Preisdruck, steigende Lohnkosten sowie die veränderte Auslastungssituation, mit der auch eine andere Umsatzstruktur einhergeht, werden zu einem deutlichen Rückgang des Ergebnisses 2009 und damit auch der Umsatzrendite führen.

Unsere bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung werden wir weiter konsequent umsetzen. Auch im zweiten Halbjahr nutzen wir alle uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, angesammelte Guthaben auf Zeit- und Urlaubskonten abzubauen oder die Arbeitszeiten der Mitarbeiter anderweitig an den Bedarf anzupassen. Auch werden wir aus Kapazitätsgründen bisher fremd vergebene Arbeiten zurückverlagern. Die Reduzierung von Gemeinkosten sowie die Verschiebung von IT-Projekten sind ebenso Bestandteil unseres Aktionspakets.

Um den erwarteten Volumentrückgang soweit wie möglich zu minimieren, haben wir eine Vertriebsoffensive gestartet. Sie zielt darauf, auf breiter Front Neukunden zu gewinnen und erfolgversprechende Marktpotenziale auszuschöpfen.

Nach wie vor höchste Priorität hat die Sicherstellung der Liquidität im Konzern. Wir haben bereits im ersten Halbjahr unseren finanziellen Spielraum durch neue Kreditlinienzusagen und längerfristige Geldaufnahmen erheblich erweitert. Weitere Geldaufnahmen und die Vereinbarung zusätzlicher Kreditlinien schließen wir nicht aus, sofern wir die Notwendigkeit dazu sehen.

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Soweit dieser Bericht zukunftsbezogene Aussagen enthält, weisen wir darauf hin, dass die tatsächlichen Ereignisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Dieser Zwischenlagebericht – wie auch der zugrunde liegende verkürzte Konzernabschluss – sind weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft.

VERÖFFENTLICHUNG

Der Halbjahresfinanzbericht wird im elektronischen Bundesanzeiger publiziert. Darüber hinaus wird der Bericht auf unserer Internet-Homepage (www.ksb.com) veröffentlicht. Eine Druckversion ist auf Anfrage ebenfalls erhältlich.

BILANZ

AKTIVA	Anhang Nr.	30.06.2009	31.12.2008
		T€	T€
LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
Immaterielle Vermögenswerte	1	46.415	47.483
Sachanlagen	1	338.398	313.180
Finanzanlagen	1	61.533	56.962
Aktive latente Steuern		14.034	13.703
		460.380	431.328
KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
Vorräte	2	280.336	282.097
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3	544.553	540.407
Wertpapiere		–	199
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	203.963	167.360
		1.028.852	990.063
		1.489.232	1.421.391

PASSIVA	Anhang Nr.	30.06.2009	31.12.2008
		T€	T€
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	5	44.772	44.772
Kapitalrücklage		66.663	66.663
Gewinnrücklagen		444.572	412.770
Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG		556.007	524.205
Anteile anderer Gesellschafter		84.692	81.615
		640.699	605.820
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Passive latente Steuern		31.651	28.114
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6	259.145	254.170
Andere Rückstellungen	6	15.380	15.433
Verbindlichkeiten	7	74.973	23.516
		381.149	321.233
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6	99.052	120.962
Andere Rückstellungen	6	82.988	79.143
Verbindlichkeiten	7	285.344	294.233
		467.384	494.338
		1.489.232	1.421.391

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang Nr.	1. Halbjahr 2009 T€	1. Halbjahr 2008 T€
Umsatzerlöse		936.300	933.370
Bestandsveränderungen		- 2.436	22.418
Andere aktivierte Eigenleistungen		2.213	1.273
Gesamtleistung		936.077	957.061
Sonstige betriebliche Erträge	8	9.676	7.304
Materialaufwand	9	- 391.482	- 405.194
Personalaufwand	10	- 307.813	- 295.564
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		- 19.017	- 17.121
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	- 152.853	- 155.537
Sonstige Steuern		- 4.341	- 4.054
		70.247	86.895
Erträge aus Beteiligungen	12	3.589	3.111
Übriges Finanzergebnis	12	- 6.309	- 4.705
		- 2.720	- 1.594
Ergebnis vor Ertragsteuern		67.527	85.301
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	- 19.659	- 24.859
Ergebnis nach Ertragsteuern		47.868	60.442
Davon:			
Anteile anderer Gesellschafter	14	5.096	6.846
Anteile der Aktionäre der KSB AG		42.772	53.596
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (in €)	16	24,24	30,47
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	16	24,62	30,73

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

in T€	Gezeichnetes Kapital der KSB AG	Kapital- rücklage der KSB AG	Gewinn- rücklagen	Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2008	44.772	66.663	324.445	435.880	70.021	505.901
Bewertung von Finanzinstrumenten	–	–	146	146	– 67	79
Währungsveränderungen	–	–	– 6.486	– 6.486	– 5.682	– 12.168
Übrige direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	–	–	– 9	– 9	– 2	– 11
<i>Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses</i>	–	–	– 6.349	– 6.349	– 5.751	– 12.100
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	–	53.596	53.596	6.846	60.442
<i>Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen</i>	–	–	47.247	47.247	1.095	48.342
Ausschüttungen	–	–	– 15.987	– 15.987	– 1.813	– 17.800
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	–	–	–	–	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	–	–	–	–	–	–
Stand 30.06.2008	44.772	66.663	355.705	467.140	69.303	536.443

in T€	Gezeichnetes Kapital der KSB AG	Kapital- rücklage der KSB AG	Gewinn- rücklagen	Eigenkapital der Aktionäre der KSB AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2009	44.772	66.663	412.770	524.205	81.615	605.820
Bewertung von Finanzinstrumenten	–	–	535	535	14	549
Währungsveränderungen	–	–	10.579	10.579	– 485	10.094
Übrige direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	–	–	32	32	10	42
<i>Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses</i>	–	–	11.146	11.146	– 461	10.685
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	–	42.772	42.772	5.096	47.868
<i>Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen</i>	–	–	53.918	53.918	4.635	58.553
Ausschüttungen	–	–	– 22.116	– 22.116	– 1.558	– 23.674
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	–	–	–	–	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	–	–	–	–	–	–
Stand 30.06.2009	44.772	66.663	444.572	556.007	84.692	640.699

in T€	30.06. 2008	30.06. 2009
Kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	– 75.992	– 71.081
davon entfallend auf Anteile anderer Gesellschafter	(– 23.737)	(– 20.857)

AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

in T€	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
Ergebnis nach Ertragsteuern	47.868	60.442
Bewertung von Finanzinstrumenten	753	90
Währungsveränderungen	10.094	– 12.168
Übrige direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	42	– 11
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	– 204	– 11
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	10.685	– 12.100
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	58.553	48.342
Davon:		
Anteile anderer Gesellschafter	4.635	1.095
Anteile der Aktionäre der KSB AG	53.918	47.247

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in T€	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
Ergebnis nach Ertragsteuern	47.868	60.442
Abschreibungen / Zuschreibungen	18.867	17.121
Zunahme / Abnahme der langfristigen Rückstellungen	2.873	570
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	– 711	– 170
Cashflow	68.897	77.963
Andere Veränderungen aus betrieblichen Tätigkeiten	– 15.172	– 35.457
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	53.725	42.506
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	– 48.108	– 41.412
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	30.228	1.423
Veränderung Finanzmittelbestand	35.845	2.517
Einfluss Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	758	– 3.018
Einfluss Konsolidierungskreisänderungen	–	–
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	167.360	160.803
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	203.963	160.302

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in T€	Region Europa		Region Mittlerer Osten / Afrika	
	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
Auftragseingang der Konzernunternehmen nach Segmenten	697.173	798.727	33.438	43.584
Außenumsatz der Konzernunternehmen nach Segmenten	650.515	652.528	34.363	26.147
Innenumsatz zwischen den Segmenten	34.638	39.975	653	250
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	37.094	55.462	4.565	2.830
darin enthaltene planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 13.133	- 12.388	- 348	- 274
darin enthaltene Zinserträge	1.104	2.954	48	44
darin enthaltene Zinsaufwendungen	- 7.657	- 7.136	- 93	- 159
Mitarbeiter (Stichtag)	7.858	7.796	508	469

Von den dargestellten Umsätzen wurden 347.829 T€ (Vorjahr 331.048 T€) von den in Deutschland ansässigen Gesellschaften erwirtschaftet und 588.471 T€ (Vorjahr 602.322 T€) von den übrigen Konzerngesellschaften.

Das gesamte langfristige Vermögen des KSB Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 347.709 T€ (Vorjahresendwert 323.999 T€); davon entfallen 177.937 T€ (Vorjahresendwert 160.767 T€) auf die in Deutschland ansässigen Gesellschaften und 169.772 T€ (Vorjahresendwert 163.232 T€) auf die übrigen Konzerngesellschaften. Es beinhaltet die immateriellen Vermögenswerte und die Sachanlagen. Geschäfts- oder Firmenwerte, langfristige Finanzinstrumente sowie aktive latente Steuern sind nicht enthalten.

Der Außenumsatz teilt sich wie folgt nach Produktgruppen auf:

Erzeugnisse für (in T€)	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
die Industrie- und Gebäudetechnik	452.157	493.541
die Wasser- und Abwasserwirtschaft	180.699	150.616
Energie und Mining	303.444	289.213

Die Segmentberichterstattung entspricht unserer internen Organisations- und Managementstruktur sowie der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. In unserer Matrixorganisation wirken vier Regionalverantwortliche für Europa, Mittlerer Osten / Afrika, Asien / Pazifik und Amerika mit Verantwortlichen für die Marktsegmente Industrie- und Verfahrenstechnik, Gebäudetechnik, Wasser, Abwasser, Energietechnik und Mining zusammen. Managemententscheidungen und Steuerungsmaßnahmen beschließen wir vornehmlich auf Basis der regionalen Kennzahlen Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis vor Ertragsteuern. Darüber hinaus berichten wir regelmäßig die Mitarbeiterzahl nach Regionen. Die Darstellung des jeweiligen Vermögens ist nicht Bestandteil unseres internen Reportings.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Konzernzwischenabschlusses ermittelt.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze sind marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Im Berichtszeitraum gibt es, wie in der vergleichbaren Vorjahresperiode, keine aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Region Asien / Pazifik		Region Amerika		Gesamt	
1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
151.355	161.358	144.917	157.275	1.026.883	1.160.944
120.359	117.018	131.063	137.677	936.300	933.370
5.710	5.010	4.442	3.846	45.443	49.081
11.288	12.773	14.580	14.236	67.527	85.301
- 2.591	- 1.977	- 2.945	- 2.482	- 19.017	- 17.121
429	606	301	391	1.882	3.995
- 342	- 284	- 349	- 389	- 8.441	- 7.968
3.957	3.905	1.924	1.944	14.247	14.114

Die regionalen Segmente beinhalten Entwicklung, Fertigung und Vertrieb von Pumpen und Armaturen sowie das entsprechende Servicegeschäft unserer operativen Konzernunternehmen.

Der **Auftragseingang der Konzernunternehmen nach Segmenten** stellt die Auftragseingänge mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften dar.

Als **Außenumsatz der Konzernunternehmen nach Segmenten** zeigen wir die Umsätze mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften.

Unter **Innenumsatz zwischen den Segmenten** versteht man alle Umsätze, die von den Segmenten mit anderen Segmenten getätigt werden.

Die Segmentergebnisse zeigen die **Ergebnisse vor Ertragsteuern (EBT)** einschließlich der Ergebnisanteile anderer Gesellschafter.

Bei den **segmentübergreifenden Angaben** zum Außenumsatz haben wir unsere Produkte auf Basis ihrer Einsatzgebiete und Anwendungsbestimmungen zusammengefasst.

Die Produktgruppe **Industrie- und Gebäudetechnik** beinhaltet Pumpen, Armaturen, zugehörige Regel- und Antriebssysteme sowie Serviceleistungen für industrie- und verfahrenstechnische Anwendungen, für die häusliche Wasserversorgung, für Entwässerung, Heizung und Klimatisierung.

In der Produktgruppe **Wasser und Abwasser** sind Pumpen, Armaturen, Rührwerke, Drucktaucher, Regel- und Antriebssysteme sowie Serviceleistungen für Anlagen und Subsysteme zum Wasser- oder Abwassertransport zusammengefasst.

Die Produktgruppe **Energie und Mining** umfasst Pumpen, Armaturen, zugehörige Regel- und Antriebssysteme sowie Serviceleistungen für den Einsatz in allen Kreisläufen von Kraftwerken und Fernwärmesystemen. Ebenso gehören dazu Pumpen und Serviceleistungen zur Förderung von Feststoffen im Bergbau sowie zur Ausrüstung von Saugbaggerschiffen.

ANHANG

ALLGEMEINES

Den vorliegenden Konzernzwischenabschluss der KSB AG, Frankenthal, haben wir nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Soweit Bilanzpositionen zum 30.06.2009 dargestellt sind, werden diese mit den Werten zum 31.12.2008 verglichen. Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Werte des ersten Halbjahres 2009 den entsprechenden Werten des Vorjahreszeitraums gegenübergestellt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss werden – wie im Vorjahr – neben der KSB AG 4 in- und 48 ausländische Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Bei den Konsolidierungsmethoden sowie bei der Währungsumrechnung gab es keine Änderungen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem letzten Konzernabschluss grundsätzlich unverändert. Sie gelten für alle in diesen Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen.

ÄNDERUNG VON RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Beginnend mit dem Berichtsjahr 2009 wenden wir erstmals die neuen Vorschriften zur Segmentberichterstattung nach IFRS 8 an. Darüber hinaus leiten wir erstmalig das Ergebnis nach Steuern auf ein Gesamtergebnis der Periode über, indem wir die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen berücksichtigen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1__Anlagevermögen

Das Investitionsvolumen in Sachanlagen ist geringfügig angestiegen. Es resultiert – wie bereits im ersten Halbjahr 2008 – im Wesentlichen aus den Bauprojekten an unseren deutschen Standorten. In den ersten sechs Monaten 2009 haben wir 39.921 T€ investiert, im ersten Halbjahr 2008 waren es 36.267 T€. In den Abschreibungen werden sich diese Bauprojekte allerdings erst im zweiten Halbjahr vollständig bemerkbar machen, wenn die komplette Inbetriebnahme erfolgt ist. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Abschreibungen daher lediglich von 15.390 T€ auf 17.186 T€ angewachsen.

Im Berichtszeitraum waren – wie auch im ersten Halbjahr 2008 – keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vorzunehmen.

Die Veränderung der Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus den Erwerben und Neugründungen kleinerer noch nicht konsolidierter Gesellschaften.

2__Vorräte

	30.06.2009 T€	31.12.2008 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	136.293	139.180
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	81.054	85.286
Fertigerzeugnisse und Waren	95.411	93.640
Geleistete Anzahlungen	17.000	19.027
Erhaltene Anzahlungen	– 49.422	– 55.036
	280.336	282.097

3__Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	30.06.2009 T€	31.12.2008 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	395.083	427.048
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	21.333	22.792
Forderungen aus der PoC-Bewertung (ohne erhaltene Anzahlungen PoC)	216.461	165.560
Erhaltene Anzahlungen PoC	– 137.047	– 115.368
Forderungen aus der PoC-Bewertung	79.414	50.192
Andere Forderungen, Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	48.723	40.375
	544.553	540.407

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen sind Darlehen an nicht konsolidierte KSB Gesellschaften von 6.703 T€ (Vorjahr 6.557 T€) enthalten. Die Forderungen gegenüber Beteiligungen betragen 2.005 T€ (Vorjahr 5.005 T€).

4__Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten neben den positiven Bankkontenbeständen auch kurzfristig angelegte Festgelder und Tagesgeld. Einen Teil der Festgelder verwenden wir zur gesetzlich vorgeschriebenen Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen.

5__Eigenkapital

Das Grundkapital der KSB AG ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 € und ist in 886.615 Stamm-Stückaktien und 864.712 Vorzugs-Stückaktien eingeteilt. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt.

Die Anteile anderer Gesellschafter entfallen größtenteils auf die PAB GmbH, Frankenthal, mit den von ihr gehaltenen Beteiligungen sowie auf unsere Gesellschaften in Indien und China. An der PAB GmbH ist die KSB AG mit 51 % beteiligt, die Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, mit 49 %.

Die detaillierte Entwicklung der Eigenkapitalpositionen ist im Eigenkapitalpiegel (S. 10) dargestellt.

6_Rückstellungen

Entwicklung (in T€)	01.01.2009	Veränderung Kons.kreis/ Währung/ Sonstiges	Ver- brauch/ Voraus- zahlungen	Auf- lösung	Zu- weisung	30.06.2009
Leistungen an Arbeitnehmer	375.132	1.377	- 75.001	- 296	56.985	358.197
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	223.737	459	- 6.773	-	11.363	228.786
Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	151.395	918	- 68.228	- 296	45.622	129.411
Steuern	10.395	327	- 4.048	- 1	8.575	15.248
Sonstige Rückstellungen	84.181	604	- 22.879	- 508	21.722	83.120
Garantieverbindlichkeiten und Pönalitäten	44.596	276	- 8.468	- 283	8.295	44.416
Übrige Sonstige Rückstellungen	39.585	328	- 14.411	- 225	13.427	38.704
	469.708	2.308	- 101.928	- 805	87.282	456.565

Die Pensionsrückstellungen resultieren zu mehr als 90 % aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen (Defined Benefit Plans) der deutschen Konzernunternehmen.

Die Rückstellungen für übrige Leistungen an Arbeitnehmer enthalten vor allem Erfolgsbeteiligungen, Jubiläumsverpflichtungen, Urlaubsverpflichtungen und Altersteilzeitverpflichtungen.

Bei den übrigen Sonstigen Rückstellungen handelt es sich vor allem um Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Kundenboni und noch anfallende Kosten.

7__Verbindlichkeiten

	30.06.2009	31.12.2008
	T€	T€
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Finanzschulden		
gegenüber Kreditinstituten	69.155	17.891
aus Leasing-Verpflichtungen	3.264	3.572
Sonstige	2.554	2.053
	74.973	23.516
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	74.973	23.516
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Finanzschulden		
gegenüber Kreditinstituten	21.262	20.316
aus Leasing-Verpflichtungen	1.041	1.207
Sonstige	2.458	2.187
	24.761	23.710
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber fremden Dritten	159.834	196.248
gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2.916	4.556
	162.750	200.804
Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten		
aus Steuern	35.957	17.079
im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern	22.445	20.295
Andere und passive Rechnungsabgrenzungsposten	39.431	32.345
	97.833	69.719
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	285.344	294.233
VERBINDLICHKEITEN GESAMT	360.317	317.749

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

8_Sonstige betriebliche Erträge

	1. Halbjahr 2009 T€	1. Halbjahr 2008 T€
Erträge aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen	1.028	365
Erträge aus dem kurzfristigen Vermögen	1.087	356
Währungsgewinne	2.125	–
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	805	2.441
Übrige Erträge	4.631	4.142
	9.676	7.304

9_Materialaufwand

	1. Halbjahr 2009 T€	1. Halbjahr 2008 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	359.063	372.003
Aufwendungen für bezogene Leistungen	32.419	33.191
	391.482	405.194

10_Personalaufwand

	1. Halbjahr 2009 T€	1. Halbjahr 2008 T€
Löhne und Gehälter	247.395	236.117
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	55.440	55.236
Aufwendungen für Altersversorgung	4.978	4.211
	307.813	295.564

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den in den Pensionsrückstellungen enthaltenen Zinsanteil vermindert. Dieser ist als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

Im Berichtszeitraum haben wir durchschnittlich 14.318 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 14.037).

11__Sonstige betriebliche Aufwendungen

	1. Halbjahr 2009 T€	1. Halbjahr 2008 T€
Verluste aus Anlagenabgängen	317	195
Verluste aus dem kurzfristigen Vermögen	5.249	5.877
Währungsverluste	1.625	2.954
Sonstige Personalaufwendungen	10.322	9.521
Reparaturen, Instandhaltungen, Fremdleistungen	38.873	32.384
Vertriebskosten	38.207	37.701
Verwaltungsaufwand	28.754	30.393
Mieten und Pachten	9.689	9.326
Übrige Aufwendungen	19.817	27.186
	152.853	155.537

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Gewährleistungen, Pönalien und Zuführungen zu Rückstellungen.

12__Finanzergebnis

	1. Halbjahr 2009 T€	1. Halbjahr 2008 T€
Erträge aus Beteiligungen	3.589	3.111
davon aus verbundenen Unternehmen	(3.099)	(1.991)
Zinsen und ähnliche Erträge	1.882	3.995
davon aus verbundenen Unternehmen	(193)	(111)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 8.441	- 7.968
davon an verbundene Unternehmen	(- 7)	(- 212)
Sonstiges Finanzergebnis	250	- 732
	- 2.720	- 1.594

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist der Aufzinsungsaufwand für Pensionsrückstellungen mit 6.724 T€ (Vorjahr 5.712 T€) enthalten.

13__Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hier werden alle ertragsabhängigen Steuern der einbezogenen Gesellschaften sowie latente Steuern ausgewiesen. Die Sonstigen Steuern befinden sich in der Gewinn- und Verlustrechnung nach den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

	1. Halbjahr 2009 T€	1. Halbjahr 2008 T€
Effektive Steuern	16.329	20.115
Latente Steuern	3.330	4.744
	19.659	24.859

14__Ergebnis nach Ertragsteuern – Anteile anderer Gesellschafter

Die den anderen Gesellschaftern zustehenden Gewinne betragen 5.507 T€ (Vorjahr 7.046 T€) und die auf andere Gesellschafter entfallenden Verluste 411 T€ (Vorjahr 200 T€). Sie betreffen vor allem die PAB GmbH, Frankenthal, mit den von ihr gehaltenen Beteiligungen sowie unsere Gesellschaften in Indien.

15__Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtszeitraum 16.061 T€ (Vorjahr 16.037 T€).

16__Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Stammaktie beträgt 24,24 € (Vorjahr 30,47 €), das Ergebnis je Vorzugsaktie 24,62 € (Vorjahr 30,73 €). Hierbei wird eine den Vorzugsaktionären zustehende Mehrdividende von 0,38 € (Vorjahr 0,26 €) je Aktie unterstellt.

17__Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund unseres Geschäftes müssen wir uns mit gewissen finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen. Diese lassen sich in drei Bereiche gliedern:

Einerseits unterliegen wir dem sogenannten **Kreditrisiko**. Darunter verstehen wir den möglichen Ausfall oder verspäteten Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen.

Darüber hinaus besteht die Gefahr des **Liquiditätsrisikos**. Dies definiert sich darin, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann.

Schließlich sind wir dem sogenannten **Marktrisiko** ausgesetzt. Die Gefahr von Währungs- oder Zinsänderungen kann einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Risiken von Wertpapier-Kursschwankungen sind für uns nicht wesentlich.

All diese Risiken begrenzen wir durch ein adäquates Risikomanagementsystem. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen regeln wir den Umgang mit diesen Risiken. Darüber hinaus überwachen wir ständig die aktuellen Risikoausprägungen und geben die gewonnenen Erkenntnisse regelmäßig in Form standardisierter Berichte und individueller Analysen an Vorstand und Aufsichtsrat weiter.

SONSTIGE ANGABEN

Eventualschulden (Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen)

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen lediglich in dem für den Geschäftsfortgang üblichen Rahmen. Sie haben sich im Vergleich zum 31.12.2008 nicht wesentlich verändert.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die KSB Stiftung, Stuttgart, hat am 21. Mai 2008 gemäß WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KSB AG, Frankenthal / Pfalz, die Schwelle von 75,00 % überschritten hat und zu diesem Tag 80,24 % (711.453 Stimmrechte) betrug. Davon hielt die KSB Stiftung 0,54 % (4.782 Stimmrechte) direkt. 79,70 % (706.671 Stimmrechte) waren der KSB Stiftung zuzurechnen. Diese der KSB Stiftung zugerechneten Stimmrechte wurden von der Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, gehalten.

Es besteht ein Miet- und Dienstleistungsvertrag zwischen der KSB AG und der Klein Pumpen GmbH. Bei der KSB AG wurden dafür im Berichtszeitraum Aufwendungen von 25 T€ (Vorjahr 26 T€) und Erträge von 7 T€ (Vorjahr 7 T€) verbucht. Kurzfristige Geldanlagen der KSB AG bei der Klein Pumpen GmbH und der Klein Pumpen GmbH bei KSB Gesellschaften werden angemessen verzinst.

Wirtschaftsprüfer

In der Hauptversammlung der KSB AG am 17. Juni 2009 wurde die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Frankfurt am Main zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 bestellt.

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch nach § 317 HGB geprüft worden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode liegen nicht vor.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der KSB AG haben im Juni 2009 eine aktualisierte Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung ist auf unserer Internet-Homepage (www.ksb.com) veröffentlicht und damit den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

GEWINNVERWENDUNG 2008 FÜR DIE KSB AG

Unsere Hauptversammlung am 17. Juni 2009 hat beschlossen, den Bilanzgewinn 2008 der KSB AG, Frankenthal, von 45.029.702,00 €, der einen Gewinnvortrag von 167.757,87 € enthält, wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von		
12,50 € je Stamm-Stückaktie	=	11.082.687,50 €
und satzungsgemäß		
12,76 € je Vorzugs-Stückaktie	=	11.033.725,12 €
Einstellung in die Gewinnrücklagen		<u>22.500.000,00 €</u>
insgesamt		44.616.412,62 €
Vortrag auf neue Rechnung		413.289,38 €
		<u><u>45.029.702,00 €</u></u>

Die Dividende wurde am 18. Juni 2009 ausgezahlt.

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankenthal, den 14. August 2009

Der Vorstand

FINANZKALENDER

November 2009
Zwischenmitteilung
Januar – September 2009

Ende Januar 2010
Vorläufiger Bericht über
das Geschäftsjahr 2009

31. März 2010
Bilanzpressekonferenz
67227 Frankenthal

31. März 2010
Einladung zur Hauptversammlung

Mai 2010
Zwischenmitteilung
Januar – März 2010

19. Mai 2010
Hauptversammlung
CongressForum Frankenthal
Stephan-Cosacchi-Platz 5
67227 Frankenthal

20. Mai 2010
Dividendenzahlung

Im Interesse der Lesefreundlichkeit der Texte haben wir in diesem Bericht darauf verzichtet, jeweils die geschlechtsspezifischen Formen aller Personenbezeichnungen wie „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ oder „Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner“ aufzulisten. Entsprechende Bezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung prinzipiell für beide Geschlechter.

IMPRESSUM

Herausgeber

KSB Aktiengesellschaft
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal
Tel. +49 6233 86-0
Fax +49 6233 86-3401

Konzerninformation

Aktuelles zu KSB finden Sie auf
unserer Homepage: www.ksb.com

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:

Investor Relations

Ralf Pfundmaier
Tel. +49 6233 86-2053
Fax +49 6233 86-3454
E-Mail: investor-relations@ksb.com

Konzernkommunikation

Ullrich Bingenheimer
Tel. +49 6233 86-2138
Fax +49 6233 86-3456
E-Mail: ullrich.bingenheimer@ksb.com

Konzept und Gestaltung

KSB Konzernkommunikation (V5),
Frankenthal

Druck / Litho

Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH,
Ottweiler

Foto

Horst Kirsch, Frankenthal

Titelbild

Pumpen-Laufräder aus Edelstahl



KSB Aktiengesellschaft
67225 Frankenthal (Deutschland)
www.ksb.com